

Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, EBITDA-Marge, EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse sowie die Kennzahlen Free Cash-Flow und Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen.

Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP). Da andere Unternehmen die von der Deutschen Telekom dargestellten Pro-forma-

Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Art und Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Konzernüberschuss, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit sowie den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Schulden oder sonstigen nach IFRS oder US-GAAP ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden.

EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse.

EBITDA

Die Herleitung des EBITDA für die strategischen Geschäftsfelder und den Gesamtkonzern erfolgt vom Betriebsergebnis (EBIT). Diese Ergebnisgröße vor anderen Gesellschaftern zustehendem Ergebnis sowie vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis wird zusätzlich bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt.

Das Finanzergebnis beinhaltet in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die Geschäftsfelder und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS.

Das EBITDA ist eine wichtige von den führenden Entscheidungsträgern der Deutschen Telekom verwendete Kenngröße, um das operative Geschäft der Deutschen Telekom zu steuern und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche zu messen.

EBITDA bereinigt

Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Die Deutsche Telekom verwendet das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als eine interne Steuerungsgröße, um das operative Geschäft zu steuern und um die Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen und vergleichen zu können. Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Sondereinflüssen auf das Konzern-EBITDA sowie auf das EBITDA der Geschäftsfelder entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt „Sondereinflüsse“.

**EBITDA-Marge/
EBITDA-Marge
bereinigt**

Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und bereinigte EBITDA-

Marge (EBITDA-Umsatz-Rendite) dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

Sondereinflüsse.

Das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der Geschäftsfelder wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in der Vorjahresvergleichsperiode durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst.

Die Bereinigungen erfolgen unabhängig davon, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen.

Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA und des Konzernüberschusses mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses auf Grund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich.

Die Tabellen in den Kommentierungen der Geschäftsfelder und im Abschnitt „Deutsche Telekom auf einen Blick“ zeigen, wie die Deutsche Telekom die um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnisgröße EBITDA für den Gesamtkonzern und für die Geschäftsfelder aus dem Betriebsergebnis nach IFRS ableitet. Die Sondereinflüsse sind sowohl für die aktuelle Periode als auch für die Vorjahresvergleichsperiode dargestellt.

**EBITDA-
wirksame
Sonder-
einflüsse**

Zu den EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen zählten im ersten Halbjahr 2005 sach- und personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz und Mobilfunk von zusammen 49 Mio. € sowie Aufwendungen für Abfindungszahlungen von 18 Mio. € in der Konzernzentrale & Shared Services. Positiv auf das Konzern-EBITDA wirkte sich ein Ertrag aus Versicherungserstattung von 41 Mio. € aus. Zudem ergaben sich neutrale EBITDA-Effekte aus konzerninternen Aufwendungen für Personaltransfers an Vivento.

Im Vorjahr stehen diesen Effekten Sondereinflüsse von 6 Mio. € gegenüber. Dies sind Aufwendungen für Restrukturierung und für Abfindungen in Höhe von 69 Mio. € im Wesentlichen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und in der Konzernzentrale & Shared Services, sowie gegenläufig ein nachträglicher Veräußerungserlös von 75 Mio. € aus dem Verkauf von Virgin Mobile im Geschäftsfeld Mobilfunk.

**Nicht-EBITDA-
wirksame
Sonder-
einflüsse**

Keine Auswirkung auf das Konzern-EBITDA hatte im ersten Halbjahr 2005 der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Beteiligung an Intelsat in Höhe von 21 Mio. €. Die steuerlichen Auswirkungen der gesamten Sondereinflüsse innerhalb des EBITDA und des neutralen Ergebnisses betrug in Summe plus 7 Mio. €.

Diesen Einflüssen stehen im Vorjahr eine Wertminderung auf US-Mobilfunklizenzen (1 353 Mio. €) sowie ein Ertrag aus der Veräußerung von SES-Anteilen (92 Mio. €) gegenüber. Die steuerlichen Effekte resultieren mit einem Steuerertrag von 551 Mio. € im Wesentlichen aus einer Steuerlatenz auf die Wertminderung der Lizenzen.

Überleitung
der Konzern-
Gewinn-
und Verlust-
rechnung

| | H1 2005 | Sonder- einflüsse H1 2005 | H1 2005 ohne Sonder- einflüsse | H1 2004 | Sonder- einflüsse H1 2004 | H1 2004 ohne Sonder- einflüsse | 2004 |
|---|---------------|------------------------------------|--|---------------|------------------------------------|--|---------------|
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € | Mio. € | Mio. € | Mio. € | Mio. € |
| Umsatzerlöse | 29 124 | | 29 124 | 28 267 | | 28 267 | 57 360 |
| Umsatzkosten | (15 175) | (7) ^a | (15 168) | (16 190) | (1 353) ^g | (14 837) | (31 559) |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 13 949 | (7) | 13 956 | 12 077 | (1 353) | 13 430 | 25 801 |
| Vertriebskosten | (6 941) | (21) ^b | (6 920) | (6 279) | | (6 279) | (12 837) |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (2 095) | (14) ^b | (2 081) | (2 182) | | (2 182) | (4 505) |
| Sonstige betriebliche Erträge | 633 | 41 ^c | 592 | 834 | 75 ^h | 759 | 1 718 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (597) | (25) ^d | (572) | (750) | (69) ⁱ | (681) | (3 916) |
| Betriebsergebnis | 4 949 | (26) | 4 975 | 3 700 | (1 347) | 5 047 | 6 261 |
| Finanzergebnis | (1 503) | 21 ^e | (1 524) | (1 920) | 92 ^j | (2 012) | (2 743) |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 3 446 | (5) | 3 451 | 1 780 | (1 255) | 3 035 | 3 518 |
| Ertragsteuern | (1 249) | 7 ^f | (1 256) | (319) | 551 ^k | (870) | (1 528) |
| Überschuss | 2 197 | 2 | 2 195 | 1 461 | (704) | 2 165 | 1 990 |
| Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis | 244 | | 244 | 252 | | 252 | 426 |
| Konzernüberschuss | 1 953 | 2 | 1 951 | 1 209 | (704) | 1 913 | 1 564 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 4 949 | (26) | 4 975 | 3 700 | (1 347) | 5 047 | 6 261 |
| Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | (5 168) | | (5 168) | (5 904) | (1 353) | (4 551) | (13 128) |
| EBITDA | 10 117 | (26) | 10 143 | 9 604 | 6 | 9 598 | 19 389 |
| EBITDA-Marge (%) | 34,7 | | 34,8 | 34,0 | | 34,0 | 33,8 |

Sondereinflüsse im ersten Halbjahr 2005:

- ^a Personal- und sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Mobilfunk.
^b Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Mobilfunk.
^c Ertrag aus Versicherungserstattung.
^d Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz und Mobilfunk sowie Abfindungszahlungen in der Konzernzentrale & Shared Services.
^e Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von Intelsat (Konzernzentrale & Shared Services).
^f Steuereffekte aus den Sondereinflüssen innerhalb des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Sondereinflüsse im ersten Halbjahr 2004:

- ^g Wertminderung auf US-Mobilfunklizenzen im Zusammenhang mit der Auflösung des Netzwerk-Joint Ventures zwischen T-Mobile USA und Cingular Wireless (Geschäftsfeld Mobilfunk).
^h Nachträglicher Veräußerungserlös aus dem Verkauf von Virgin Mobile (Geschäftsfeld Mobilfunk).
ⁱ Im Wesentlichen Aufwendungen für Abfindungszahlungen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz sowie in der Konzernzentrale & Shared Services.
^j Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von SES-Anteilen (Konzernzentrale & Shared Services).
^k Steuererträge aus der Wertminderungen auf US-Mobilfunklizenzen sowie aus den Aufwendungen für Abfindungszahlungen.

Free Cash-Flow.

Die Deutsche Telekom definiert den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen.

Die Darstellung des Free Cash-Flow wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von den Investoren als Maßstab angewandt, um den operativen Cash-Flow des Konzerns nach Abzug gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Immaterielle Vermögenswerte (ohne

Goodwill) und Sachanlagen vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Tilgung von Schulden zu beurteilen. Der Free Cash-Flow sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass auf Grund unterschiedlicher Definitionen und Berechnungsweisen der Free Cash-Flow der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Größen und Veröffentlichungen anderer Unternehmen vergleichbar ist.

Überleitung
Konzern-
Free-Cash-Flow

| | H1 2005 Mio. € | H1 2004 Mio. € | 2004 Mio. € |
|---|----------------------|----------------------|----------------|
| Operativer Cash-Flow | 7 419 | 9 059 | 20 462 |
| Erhaltene/(Gezahlte) Zinsen | (1 604) | (1 855) | (3 742) |
| Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit | 5 815 | 7 204 | 16 720 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) | (4 915) | (2 928) | (6 410) |
| Free Cash-Flow vor Ausschüttung | 900 | 4 276 | 10 310 |

Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten enthalten neben den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen gegenüber Nicht-Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen (Kapitalmarktverbindlichkeiten), Verbindlichkeiten aus Derivaten und empfangene Barsicherheiten für positive Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Netto-Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch Abzug des Zahlungsmittelbestandes und der Zahlungsmitteläquivalente sowie der finanziellen

Vermögenswerte der Bewertungskategorien Held-for-Trading und Available-for-Sale (Restlaufzeit ≤ 1 Jahr). Darüber hinaus werden alle derivativen Finanzinstrumente sowie gezahlte Barsicherheiten für negative Marktwerte aus Derivaten und gezahlte Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen von den Brutto-Finanzverbindlichkeiten abgezogen.

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Ratingagenturen dar. Darüber hinaus zieht die Deutsche Telekom die Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Steuerung und Kontrolle des Schuldenmanagements heran.

Überleitung Brutto- und Netto-Finanz- verbindlichkeiten des Konzerns

| | 30.6.2005 Mio. € | 31.12.2004 Mio. € | 30.6.2004 Mio. € |
|---|---------------------|----------------------|---------------------|
| Anleihen | 40 732 | 39 458 | 46 559 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3 528 | 3 074 | 3 182 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen | 653 | 651 | 755 |
| Verbindlichkeiten aus Derivaten | 745 | 1 159 | 947 |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 2 473 | 2 487 | 2 340 |
| Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen | 1 384 | 1 563 | 1 195 |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten | 122 | 79 | 120 |
| Brutto-Finanzverbindlichkeiten | 49 637 | 48 471 | 55 098 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 3 910 | 8 005 | 6 305 |
| Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale/Held for Trading | 114 | 120 | 676 |
| Derivative Finanzinstrumente | 673 | 396 | 471 |
| Andere finanzielle Vermögenswerte | 407 | 407 | 579 |
| Netto-Finanzverbindlichkeiten | 44 533 | 39 543 | 47 067 |